

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Amt für Familie, Jugend und
Senioren

Vorlagen-Nr.
50/16/2020

Anlagedatum
11.04.2020

Verfasser/in
Zimmermann, Armin

Aktenzeichen
51 12 20

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	27.04.2020	Ö	Vorberatung
Sozialausschuss	27.04.2020	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	14.05.2020	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Aktualisierung der Kindertageseinrichtungenbedarfsplanung Rheinfelden (Baden) 2020

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

- 1. Der Gemeinderat nimmt die KITA-Bedarfsplanung der Stadt Rheinfelden (Baden) zur Kenntnis.**
- 2. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, die Ausbauvorhaben 1-4 unter Punkt 6. der Vorlage auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Klausurtagung 2020 vorzulegen.**

Anlagen

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro nein

Erläuterung:

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

ja nein

Unter 3650050466

Kostenstelle Förderung Kindergärten

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

ja nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage nicht erforderlich

Erläuterungen

1. Einleitung

Die Stadt Rheinfelden (Baden) ist im letzten Jahr reprädikatisiert worden als „Familienbewusste Kommune Plus“. Ein Baustein dazu ist die seit Jahren gute Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten zu Kindertagesbetreuung. Damit kommt die Kommune dem bereits seit 1991 bestehenden Rechtsanspruch auf Förderung von Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr in einer Tageseinrichtung nach, der zum 01.08.2013 auf Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr erweitert wurde. Es geht aber nicht nur formal um die Erfüllung des Rechtsanspruchs als kommunaler Pflichtaufgabe, sondern um die aktive Gestaltung eines Umfelds, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die bestmögliche Entwicklung der Kinder fördert.

Um der Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen in der Kommune mit einem adäquaten Angebot begegnen zu können, betreibt die Stadt Rheinfelden (Baden) seit 2011 eine gründliche Kindertageseinrichtungenbedarfsplanung. Durchgeführt wurde diese von Beginn an von Martin Bauch und Martin Joos von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH. Seit 2017 nur noch von Herrn Joos. Er hat auch für dieses Jahr wieder eine Bedarfsplanung vorgelegt. Erstmals hat aber nun das Amt für Familie, Jugend und Senioren auf der Grundlage der Daten von Herrn Joos eine eigene Bedarfsplanung erstellt, die im Folgenden vorgestellt wird.

Das Ziel der kommunalen Bedarfsplanung besteht darin, prognostizierte Veränderungen sowohl im Hinblick auf den Umfang der benötigten Betreuungsangebote, als auch im Hinblick auf die Form der Betreuungsangebote aufzuzeigen. Bei der Form der Betreuungsangebote wird im Wesentlichen zwischen Angeboten mit verlängerten Öffnungszeiten (sechs Stunden) und Ganztagesangeboten (zehn Stunden) unterschieden. Darauf aufbauend macht die Bedarfsplanung dann die etwaig notwendigen Investitions- und Betriebskosten für die mittel- und langfristige Finanzplanung abschätzbar. Dies dient als Grundlage für die Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Angebote für die politischen Gremien. Außerdem bindet die Bedarfsplanung die freien und kirchlichen Träger von Kindertagesstätten in die Überlegungen mit ein und sorgt auf ihrer Seite für Planungssicherheit.

2. Systematik der Bedarfsberechnung

Entscheidend für die Bedarfsplanung sind natürlich die Bevölkerungsdaten. Zum einen ist die bisherige Entwicklung der Bevölkerung zu beachten. Wichtig ist hier die Entwicklung der Gesamtbevölkerung, aber entscheidender sind die Geburtenraten. Hier können Trends erfasst werden, die möglicherweise für die Zukunft fortzuschreiben sind. Die gegenwärtigen Bevölkerungszahlen dienen dann der exakt bestimmbar Zahl der maximal zu betreuenden Kinder für die kurz- bis mittelfristige Planung, denn die Kinder, die in den kommenden Jahren zu betreuen sind, sind ja schon geboren.

Die langfristige Bevölkerungsentwicklung ist für die langfristige Bedarfsplanung entscheidend. Sie ist naturgemäß mit den größten Unsicherheiten behaftet. Neben den Daten des Statistischen Landesamts werden über eine bestimmte Systematik die Wohnbaumaßnahmen innerhalb der Kommune und die dadurch zu erwartende Kinderzahl in die Projektion der mittel- und langfristigen Bevölkerungsentwicklung aufgenommen.

Der zweite entscheidende Bereich für die Bedarfsplanung ist die sogenannte Betreuungsquote. Sie besagt, wie viel Prozent eines Jahrgangs oder einer Gruppe von Jahrgängen das Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nimmt oder dafür auf der Warteliste steht und zwar unterschieden nach Betreuungsform. Auch hier ist die Entwicklung

der letzten Jahre bedeutsam, um wiederum Trends erkennen zu können. Die gegenwärtige Situation als Ausgangslage und mittel- und langfristige Projektionen werden erstellt.

3. Ausgangslage

a) Vorhandene Betreuungsangebote, Warteliste, Betreuungsquote für das Jahr 2020

Kinder unter drei Jahren

	Anzahl Kinder	Ü3 VÖ	Quote	Ü3 GT	Quote	Gesamt	Quote
	719						
Plätze		78		207		285	
Warteliste		17		31		48	
Gesamt		95	13%	238	33%	333	46%

Kinder von drei bis sechseinhalb Jahren

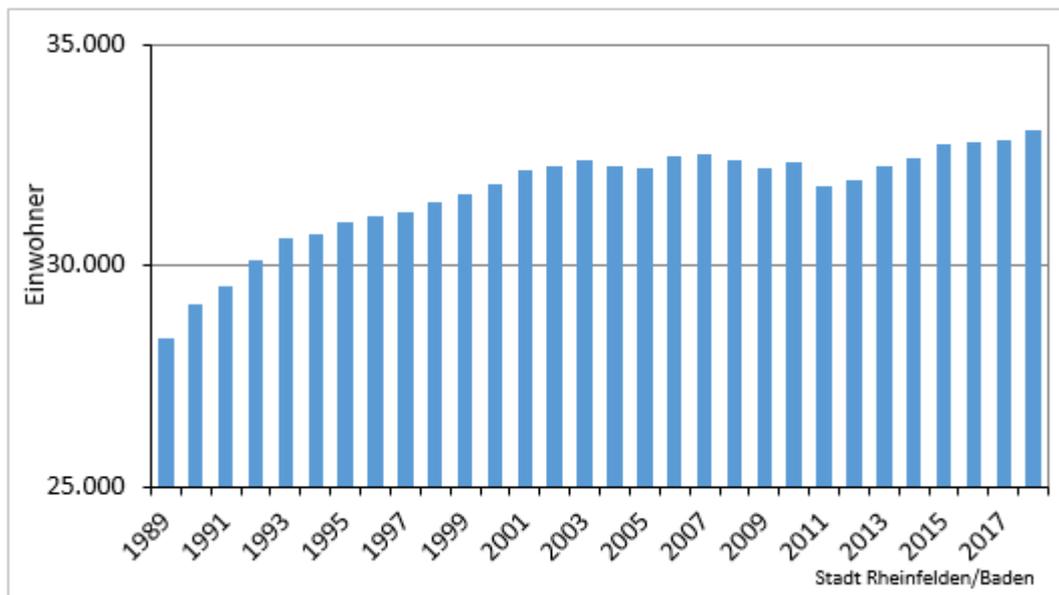
	Anzahl Kinder	Ü3 VÖ	Quote	Ü3 GT	Quote	Gesamt	Quote
	1175						
Plätze		775		300		1075	
Warteliste		24		14		38	
Gesamt		799	68%	314	27%	1113	95%

Die Zahl der Kinder für den Bereich der unter Dreijährigen bemisst sich aus den beiden "Jahrgängen" der Ein- bis Zweijährigen und der Zwei- bis Dreijährigen. Die Zahl für den Bereich der über Dreijährigen bemisst sich aus den drei "Jahrgängen" der Drei- bis Sechsjährigen und aus dem halben "Jahrgang" der Sechsjährigen.

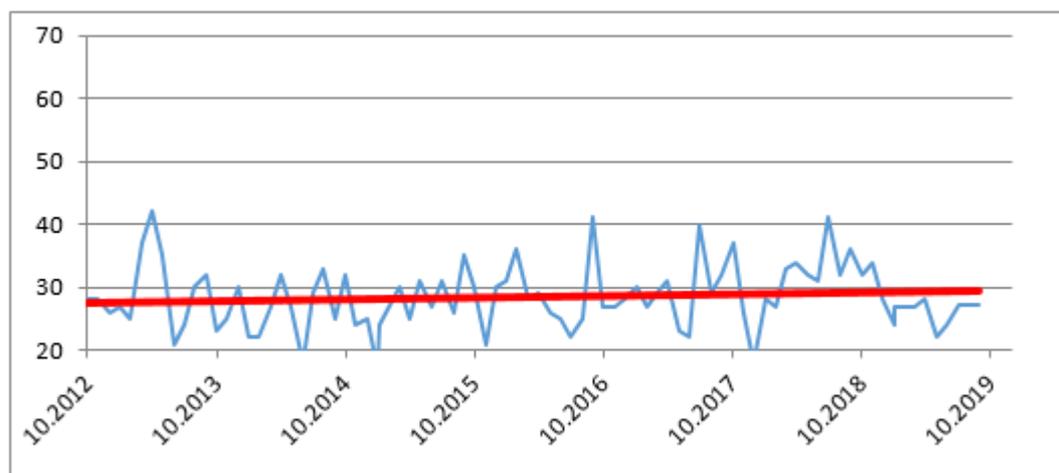
Hinzuweisen ist an dieser Stelle auch, dass sich zum Stand 1. April 2020 insgesamt 86 Kinder auf der Warteliste befinden. Das heißt, die Stadt Rheinfeldern (Baden) kann derzeit den Rechtsanspruch auf Betreuung von Kindern ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung in einer Kindertagesstätte nicht vollständig nachkommen. Das von der Stadt genutzte Anmelde- und Vergabesystem für Plätze in Kindertageseinrichtungen prognostiziert darüber hinaus bis September 2020 einen weiteren deutlichen Anstieg der Kinder, denen kein Platz zur Verfügung gestellt werden kann.

b) Bevölkerungsdaten

Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Rheinfelden (Baden) 1989-2018



Entwicklung der monatlichen Geburten in Rheinfelden (Baden) 2012-2019

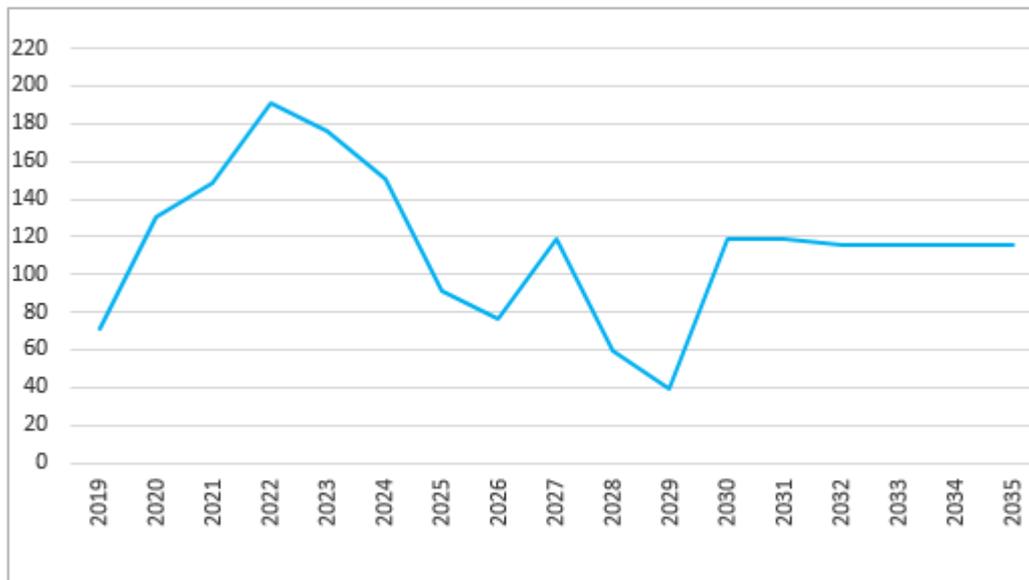


Die beiden Abbildungen zeigen zum einen deutlich die langfristig wachsende Bevölkerung der Stadt und zum anderen den in den letzten Jahren erkennbaren Anstieg der Geburtenzahlen. Die rote Linie zeigt dabei den gemittelten Trend der einzelnen Monate und Jahre. Die jährliche Zahl der Geburten beträgt derzeit ca. 350.

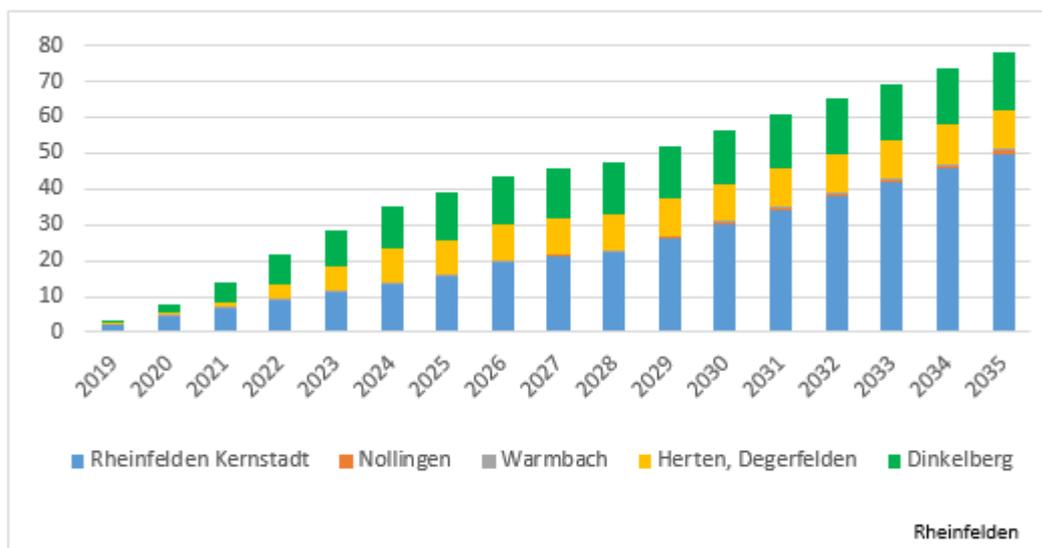
c) Wohnbaumaßnahmen

Eine nicht unerhebliche Größe im Hinblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung spielen, wie bereits erwähnt, die Wohnbaumaßnahmen innerhalb der Kommune. Die folgenden Darstellungen basieren auf den Angaben der Stadtverwaltung.

Neue Wohneinheiten pro Jahr in Rheinfelden (Baden) 2019-2035



Zusätzliche Geburten aus Wohnbaumaßnahmen in Rheinfelden (Baden) 2019-2035



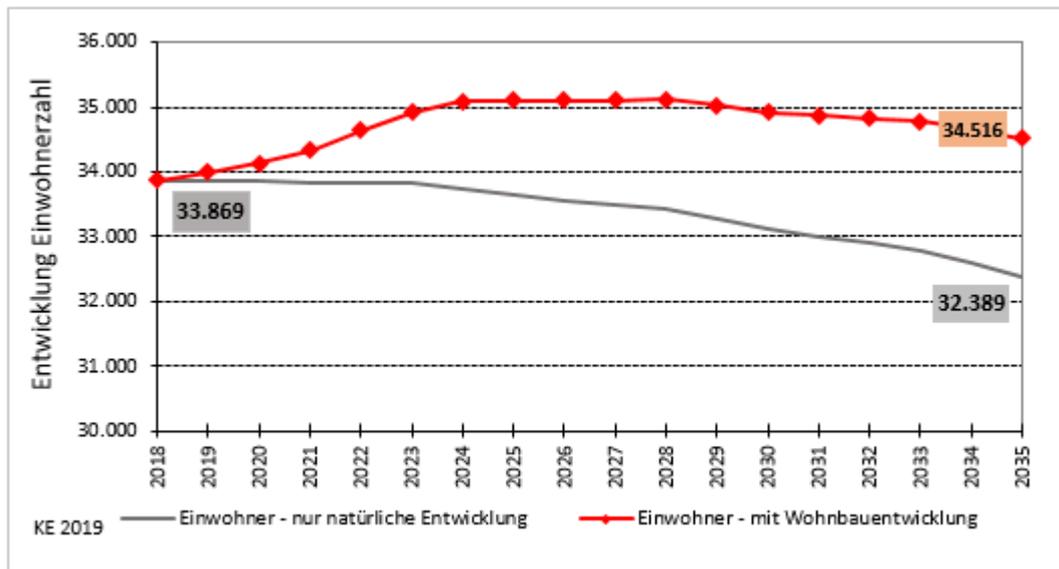
Die zweite Abbildung zeigt deutlich den Zuwachs an Geburten, der mit den zukünftigen Wohnbaumaßnahmen einhergeht.

4. Kurz-, mittel- und langfristige Projektionen der weiteren Entwicklung

Aufbauend auf den gegenwärtigen Zahlen, den erkennbaren Trends bei der Bevölkerungsentwicklung und den Geburtenzahlen und den geplanten Wohnbaumaßnahmen folgen kurz-, mittel- und langfristige Projektionen der Bevölkerungs- und Geburtenkenndaten. Ebenfalls wird eine kurz-, mittel- und langfristige Projektion der Entwicklung der Betreuungsquote vorgenommen. Aus diesen Zahlen ergibt sich schließlich die Entwicklung der Bedarfe.

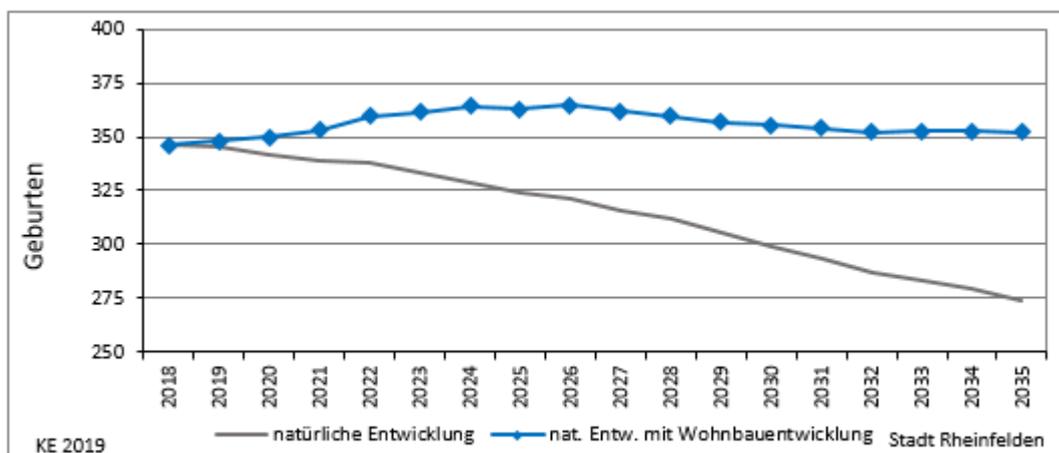
a) Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Geburtenraten

Projektion der Bevölkerungsentwicklung für Rheinfelden (Baden) 2018-2035



Die rote Linie zeigt den Verlauf der Bevölkerungszahlen unter Einbeziehung der geplanten Wohnbaumaßnahmen. Ohne diese Maßnahmen würde die projizierte Bevölkerungsentwicklung der grauen Linie folgen.

Projektion der Geburten für Rheinfelden (Baden) 2018-2035



Hier zeigt die blaue Linie die Entwicklung der Zahl der jährlichen Geburten unter Einbeziehung der geplanten Wohnbaumaßnahmen. Die graue Linie zeigt wiederum die Geburtenzahlenentwicklung ohne diese Maßnahmen.

Sowohl Bevölkerungs- wie Geburtenzahlen entwickeln sich ab 2018 bis 2023 nach oben, verharren dann bis Ende der 2020er Jahre auf dem erreichten Niveau und sinken danach leicht ab. Dabei liegen sie am Ende des hier vorgenommenen Betrachtungszeitraums 2035 immer noch über den Ausgangswerten von 2018.

b) Entwicklung der Betreuungsquoten

U3			
Jahr	VO	GT	Gesamt
2021/2022	13%	34%	47%
2025/2026	15%	35%	50%
2030/2031	20%	35%	55%

Ü3			
Jahr	VO	GT	Gesamt
2021/2022	68%	27%	95%
2025/2026	66%	30%	96%
2030/2031	62%	35%	97%

Für die unter Dreijährigen wird eine Steigerung der Betreuungsquote von derzeit 46% auf 55% bis zum Jahr 2030 erwartet. Diese kommt im Wesentlichen durch eine stärkere Nachfrage nach der Betreuungsform Verlängerte Öffnungszeiten zustande. Die bisherige Entwicklung ist in diesem Bereich rasant. Es sind gerade exakt zehn Jahre seit der Eröffnung der ersten Krippengruppen in der Evangelischen Paulus-Kindertagesstätte vergangen und die Betreuungsquote ist bereits bei nahezu 50% angekommen. Das zeigt den enormen gesellschaftlichen Bedarf für entsprechende Betreuungsangebote.

Im Bereich der über Dreijährigen werden eine minimale Steigerung der Gesamtbetreuungsquote von derzeit 95% auf 97% und eine leichte Verschiebung von den Angeboten der Verlängerten Öffnungszeiten hin zu Ganztagsangeboten im Jahr 2030 erwartet.

Eine Bemerkung sei an dieser Stelle zum Bereich der Kindertagespflege gemacht. Er trägt nicht unerheblich zur Versorgung besonders der unter Dreijährigen mit Betreuungsangeboten bei. Hier erhofft das Amt für Familie, Jugend und Senioren zumindest eine Stabilisierung des Angebots, im besten Fall einen leichten Ausbau. Dieser Bereich entzieht sich aber im Wesentlichen den Steuerungsmöglichkeiten der Stadt, auch wenn über das Rheinfelder Modell eine wichtige Unterstützung für Tagespflegepersonen gewährt wird.

5. Entwicklung der Bedarfe an Plätzen der Kindertagesbetreuung 2020-2030

	Kinderzahl und Bedarf								Gesamtsaldo
	U3 (1 bis 3 Jahre)				Ü3 (3 bis 6,5 Jahre)				
Jahr	Anzahl Kinder	U3 VÖ	U3 GT	Gesamt	Anzahl	Ü3 VÖ	Ü3 GT	Gesamt	
2020/2021	719				1.175				
Plätze (belegt)		78	207	285		775	300	1.075	1.360
Warteliste		17	31	48		24	14	38	86
Gesamtbedarf		95	238	333		799	314	1.113	1.446
Saldo		-17	-31	-48		-24	-14	-38	-86
Jahr	Anzahl Kinder	U3 VÖ	U3 GT		Anzahl	Ü3 VÖ	Ü3 GT	Gesamt	2021/2022
2021/2022	740				1.194				
Plätze (belegt)		78	207	285		775	300	1.075	1.360
Warteliste		18	45	63		37	22	59	122
Gesamtbedarf		96	252	348		812	322	1.134	1.482
Saldo		-18	-45	-63		-37	-22	-59	-122

	Kinderzahl und Bedarf							Gesamtsaldo	
	U3 (1 bis 3 Jahre)			Ü3 (3 bis 6,5 Jahre)					
Jahr	Anzahl Kinder	U3 VÖ	U3 GT		Anzahl	Ü3 VÖ	Ü3 GT	Gesamt	2025/2026
2025/2026	765				1.268				
Plätze (belegt)		78	207	285		775	300	1.075	1.360
Warteliste		37	61	98		62	93	155	253
Gesamtbedarf		115	268	383		837	393	1.230	1.613
Saldo		-37	-61	-98		-62	-93	-155	-253
Jahr	Anzahl Kinder	U3 VÖ	U3 GT		Anzahl	Ü3 VÖ	Ü3 GT	Gesamt	2030/2031
2030/2031	750				1.272				
Plätze (belegt)		78	207	285		775	300	1.075	1.360
Warteliste		72	56	128		14	158	172	300
Gesamtbedarf		150	263	413		789	458	1.247	1.660
Saldo		-72	-56	-128		-14	-158	-172	-300

Die Kinderzahlen für den Bereich der unter Dreijährigen steigen bis Mitte der 2020er an und schwächen sich gegen Ende des Jahrzehnts leicht ab. Die Kinderzahlen im Bereich der über Dreijährigen steigen hingegen bis zum Ende des Betrachtungszeitraums. Die Zahl der Kinder auf der Warteliste ist eine rechnerische Größe. Sie bemisst sich aus der für das Jahr zugrunde gelegten Kinderzahl und der für das gleiche Jahr angenommenen Betreuungsquote.

Die Kombination aus steigenden Kinderzahlen und steigender Betreuungsquote führt zu den starken Salden gegen Mitte und zum Ende des Betrachtungszeitraums. Die schrittweise Vorverlegung des Einschulungstichtages vom 30. September auf den 30. Juni bis 2022 ist bereits bei den Zahlen berücksichtigt. Schließlich ist bei den Gesamtsalden für 2025 und 2030 mit niedrigeren Zahlen zu rechnen, da erwartungsgemäß nicht alle Bauvorhaben fristgerecht umgesetzt werden. Hier wird man die genauere Entwicklung in den nächsten Jahren im Auge behalten müssen. Dazu wird die Bedarfsplanung jedes Jahr aktualisiert.

6. Planung zum Ausbau der Plätze in der Kindertagesbetreuung bis 2030

a) Übersicht über kurz-, mittel- und langfristige Ausbauoptionen

Nr.	Einrichtung	Träger	Maßnahmen	Stand Vorbereitungen, weitere Schritte	Effekte
1	Städtische Kindertageseinrichtung Bienenkorb	Träger: Stadt Rheinfelden Eigentümer: Stadt Rheinfelden	Anbau von 2 neuen Gruppenräumen im Rahmen der Sanierung des Bewegungsraumes und des Zwischenflurs, Schaffung von einer VÖ-Gruppe für 25 Kinder vom 3.-6. Lebensjahr	Der Umbau könnte schon im Jahr 2020 zusammen mit der dringend erforderlichen Sanierung des Bewegungsraumes erfolgen. Inbetriebnahme 2021. Hierbei könnten 25 Plätze für Kinder vom 3.-6. Lebensjahr und ein Intensivraum geschaffen werden.	Aktuell 85 Plätze / nach Umbau 110 Plätze 2 GT Krippen 20 Plätze 2 GT Gruppen 40 Plätze 2 VÖ Gruppen 50 Plätze
2	Evangelische Kindertageseinrichtung Paulus KiTa	Träger: Evangelische Kirche Eigentum: Evangelische Kirche	Ausbau und Sanierung zur 6 gruppigen Einrichtung mit 2 GT-Krippen, 1 VÖ-Krippe, 2 GT-Gruppen und 1 VÖ Gruppe für Kinder vom 3-6. Lebensjahr	Planung 2020 Bau 2021 und Inbetriebnahme 2020 Schaffung von 35 neuen Plätzen in VÖ Betreuung, die bei Bedarf auch in GT-Plätze umgewandelt werden könnten.	Aktuell 60 Plätze / nach Umbau 95 Plätze 2 GT Krippen 20 Plätze 1 VÖ Krippe 10 Plätze 2 GT Gruppen 40 Plätze 1 VÖ Gruppe 25 Plätze
3	Neue Kindertageseinrichtung Moscheegemeinde	Träger: Verein zur Errichtung und Erhaltung muslimischer Kindergärten e.V. Eigentümer: Moscheegemeinde Rheinfelden	Neue Kindertageseinrichtung als 2 gruppige Einrichtung 2 GT Gruppen für Kinder vom 3-6. Lebensjahr	Planung 2021 / Bau 2022 Inbetriebnahme der Einrichtung im Ende 2022 Schaffung von 40 neuen Plätzen	Nach ersten Überlegungen 2 GT Gruppen 40 Plätze
4	Neue Kindertageseinrichtung Römerstraße	Träger: Stadt Rheinfelden Eigentümer: Städtische Wohnbau	Neue Kindertageseinrichtung als 6 gruppige Einrichtung 3 GT-Krippen, 3 VÖ Krippen für Kinder vom vollendeten 1-3. Lebensjahr	Planung 2021 / Bau 2022 Inbetriebnahme der Einrichtung Ende 2022 Schaffung von 60 neuen Plätzen, flexibles Flächenkonzept	Nach ersten Überlegungen 3 GT Krippen 30 Plätze 3 VÖ Krippe 30 Plätze

Nr.	Einrichtung	Träger	Maßnahmen	Stand Vorbereitungen, weitere Schritte	Effekte
5	Städtisches Kinderhaus Osypka	Träger: Stadt Rheinfelden Eigentümer: Stadt Rheinfelden	Die Einrichtung soll umgestaltet werden und dann 2 GT Krippen und 2 VÖ Krippen umfassen	Umbau des Kinderhauses Osypka von derzeit 2 Krippengruppen und 1 Kindergartengruppe in eine reine viergruppige Krippeneinrichtung ab ca. 2022 in Verbindung mit Punkt 6: Neubau einer Kindertageseinrichtung in Herten davon.	Nach ersten Überlegungen 2 GT Krippen 20 Plätze 2 VÖ Krippen 20 Plätze
6	Neue Kindertageseinrichtung Herten	Träger: Stadt Rheinfelden Eigentümer: Stadt Rheinfelden	Neubau einer 6 gruppigen Einrichtung auf dem Gelände des St. Josefshauses. Dieses Gelände soll der Stadt Rheinfelden überlassen werden.	Erste Gespräche mit dem St. Josefshaus haben stattgefunden. Das Projekt muss sich in das Gesamtkonzept St. Josefshaus einfügen. Geplante Unterbringung St. Josefs TiGer (bisher Markhof) Schaffung von 100 neuen Plätzen ab ca. 2024	Nach ersten Überlegungen 1 GT Krippe 10 Plätze 5 GT Gruppen 100 Plätze
7	St. Elisabeth Minseln	Träger: Katholische Kirche Eigentum: Stadt Rheinfelden	Eventuelle Erweiterung durch Umnutzung des bestehenden Kernzeitraumes im Gebäude	Option Planungsstudie und Kostenermittlung Schaffung von 12 neuen Plätzen	Zusätzlich GT Plätze für Kinder in Altersmischung (2-6) Jahre
8	Arche Noah Nollingen	Träger: Katholische Kirche Eigentum: Stadt Rheinfelden	Umbau/Ausbau der bestehenden Einrichtung und bedarfsorientierte Weiterentwicklung zur Veränderung der Betreuungsformen möglich .	Option Planungsstudie und Kostenermittlung	Weiterentwicklung zu GT Plätzen auch für Kinder unter 3 Jahren

b) Beschreibung der kurz- und mittelfristigen Optionen

b1) Städtische Kindertageseinrichtung Bienenkorb

Im Rahmen der ohnehin notwendigen Sanierung des Bewegungsraumes und des Zwischenflurs der Einrichtung könnte hier sehr kosteneffektiv und zeitnah durch einen gleichzeitigen Anbau zweier Gruppenräume und der Umgestaltung eines bisherigen Gruppenraumes in einen Intensivraum eine zusätzliche Kapazität von 25 Plätzen für über Dreijährige in der Betreuungsform Verlängerte Öffnungszeiten geschaffen werden. Es existieren bereits grobe Skizzen und Kostenschätzungen.

b2) Evangelische Paulus-Kindertagesstätte

Hier ist das Amt für Familie, Jugend und Senioren mit der Evangelischen Kirchengemeinde im Gespräch. Es besteht eine Übereinkunft, die bestehende Einrichtung zu sanieren und auszubauen. Auch hier existiert eine erste grobe Kostenschätzung. Durch die Erweiterung würden zwei Gruppen in der Betreuungsform Verlängerte Öffnungszeiten neu geschaffen, eine mit 25 Plätzen für über Dreijährige und eine mit zehn Plätzen für unter Dreijährige.

b3) Kindertagesstätte der Moscheegemeinde Rheinfelden

Die Moscheegemeinde Rheinfelden möchte zusammen mit dem in Mannheim ansässigen Verein zur Errichtung und Erhaltung muslimischer Kindergärten e.V. eine Kindertagesstätte errichten. Dazu hat bereits ein erstes Gespräch zwischen der Stadtverwaltung und den Leitungspersonen von Moscheegemeinde und Verein stattgefunden. Der Verein ist bereits Träger einer Kindertagesstätte in Mannheim und verfügt über die notwendige Expertise und Erfahrung. Sie arbeitet dort mit einer Evangelischen Kinderkrippe zusammen. Beide Einrichtungen sind in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht. Die Kindertagesstätte in Rheinfelden wäre deutschsprachig und stünde allen Kindern offen. Gedacht ist an zwei Gruppen mit je 20 Kindern, insgesamt 40 Plätze, in Ganztagsbetreuung.

b4) Städtische Kindertageseinrichtung Römerstraße

Bereits seit mehreren Jahren erscheint als Bestandteil in der Bedarfsplanung der Neubau einer weiteren städtischen Kindertageseinrichtung als notwendig. Im Zuge der Wohnraumentwicklung im Quartier Römerstraße besteht sowohl ein lokaler als auch ein gesamtstädtischer Bedarf, besonders an Plätzen für die Betreuung unter Dreijähriger. Daher ist aktuell geplant die neue Einrichtung als reine Krippeneinrichtung vorzusehen. Ein flexibles Flächenkonzept soll auch eine Nutzung für über Dreijährige ermöglichen. Die Trägerschaft der neuen Einrichtung läge bei der Stadt Rheinfelden (Baden), während sie von der Städtischen Wohnbau Rheinfelden gebaut und dann an die Stadt vermietet würde. Diesbezüglich ist die Stadtverwaltung bereits mit der Wohnbau Rheinfelden im Gespräch.

b5) Städtisches Kinderhaus Osypka

Im Zusammenhang mit Gesprächen zu einem Neubau einer weiteren städtischen Kindertageseinrichtung auf dem Areal des St. Josefshauses in Herten (siehe b6) kam die Überlegung auf, das Osypka Kinderhaus in eine reine Krippeneinrichtung umzugestalten. Es würden zwei neue Krippengruppen für je zehn unter Dreijährige, insgesamt 20 Plätze, in der Betreuungsform Verlängerte Öffnungszeiten geschaffen. Dafür müsste eine Ganztagsgruppe für 20 über Dreijährige weichen.

b6) Städtische Kindertageseinrichtung auf dem Gelände St. Josefshaus

Sollte sich der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen in Rheinfeldern (Baden) wie prognostiziert entwickeln, wird Mitte des Jahrzehnts der Bau einer weiteren größeren Kindertageseinrichtung notwendig. Dazu haben bereits mehrere Gespräche zwischen Stadtverwaltung und Geschäftsführung des St. Josefshauses stattgefunden. Das St. Josefshaus würde der Stadt dazu ein Grundstück unmittelbar westlich an das Osypka Kinderhaus angrenzend zur Verfügung stellen. Geplant ist die Einrichtung einer reinen Ganztageeinrichtung mit fünf Gruppen für je 20 über Dreijährige, insgesamt 100 Plätze, und die Unterbringung der vom St. Josefshaus betriebenen Oase Moses als Krippengruppe, für zehn unter Dreijährige, die aktuell als TigER (Tagespflege in geeigneten Räumen) im Markhof untergebracht ist.

c) Gesamtschau

Einrichtung	Ü3		Ü3	
	VÖ	GT	VÖ	GT
Bienenkorb			25	
Pauluskita	10		25	
Moscheegemeinde				40
Römerstraße	30	30		
Gesamt Phase 1	40	30	50	40
Phase 2				
Osypka	20			-20
St. Josefshaus		10		100
Gesamt Phase 2	20	10		80
Phasen 1 und 2	60	40	50	120

Bei Umsetzung der Ausbau- und Neubauvorhaben der Phase 1 (b1 - b4) sollte der Bedarf bis 2023 zu decken sein. Bis dahin liegen für die Projektion der weiteren Bedarfsentwicklung bis zum Ende des Jahrzehnts verlässlichere Daten vor. Sollte die Entwicklung des Bedarfs wie bisher prognostiziert weitergehen, ist die Umsetzung der Maßnahmen der Phase 2 (b5 - b6) angezeigt bzw. notwendig.

Im Hinblick auf die erwartete Verschiebung des Bedarfs bezüglich des Betreuungsangebots für über Dreijährige hin zu Ganztagsangeboten ist zu bemerken, dass die beiden neuen Angebote in der Betreuungsform Verlängerte Öffnungszeiten im Bienenkorb und in der Pauluskita in Gruppen mit Ganztagsbetreuung umgewandelt werden können. Die baulichen Voraussetzungen dafür sollen direkt bei der Neueinrichtung der Gruppen geschaffen werden.

7. Abschluss und Ausblick

Die Entwicklung von sich am Bedarf orientierenden adäquaten Angeboten zur Betreuung von Kindern in einer Tageseinrichtung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung ist für eine Kommune eine gewaltige Kraftanstrengung. Die Stadt Rheinfelden (Baden) hat in diesem Bereich in den letzten Jahren zweifellos viel erreicht. Die Zahlen zeigen jedoch, dass die Herausforderungen in den kommenden Jahren nicht nachlassen.

Eine Frage, die dabei nicht außer Acht gelassen werden darf, ist der Standort der Einrichtungen, denn die Bedarfe entwickeln sich nicht in jedem Stadtteil oder Ortsteil in gleicher Weise. Steigender Bedarf ist besonders in den Ortsteilen auf dem Dinkelberg und in der Kernstadt zu verzeichnen. Dies hängt im Wesentlichen mit der Ausweisung neuer Baugebiete zusammen. Neben dem verständlichen Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot wird man um eine gewisse Zentralisierung nicht umhinkommen.

Die hier vorgestellte Bedarfsplanung beruht zum ersten Mal auf tagesaktuellen Zahlen und eigenen Projektionen anhand extern zur Verfügung gestellter und errechneter Daten. Sie bleibt mit Unwägbarkeiten behaftet, ergibt aber zumindest kurz- und mittelfristig ein realistisches Bild. Sehr deutlich dürfte die Dringlichkeit der Umsetzung konkreter Ausbaumaßnahmen geworden sein, wenn die Stadt Rheinfelden (Baden) der gesetzlichen Pflichtaufgabe der Versorgung der Bevölkerung mit Betreuungsplätzen in Tageseinrichtungen für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung gerecht werden will.

Finanziell wird dies die Kommune vor große Herausforderungen stellen, denn es geht nicht nur um notwendige Investitionen, sondern auch um bleibende Kosten, die zukünftig jedes Jahr für Betrieb und Unterhalt der Einrichtungen getragen werden müssen. Hier werden möglicherweise kommunale Prioritäten neu zu ordnen sein. Das Amt für Familie, Jugend und Senioren steht bereit, um für die Gemeinderatsklausur 2020 für die Vorhaben der Phase 1 belastbare Zahlen vorzulegen.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die nach wie vor enormen Herausforderungen, die die Personalgewinnung im Bereich der Kindertagesbetreuung mit sich bringt. Oftmals scheitern oder verzögern sich ehrgeizige Ausbaupläne nicht an der nötigen Infrastruktur, sondern am Mangel an geeignetem Personal.

Die Verfügbarkeit von adäquaten Angeboten der Kindertagesbetreuung ist nicht zuletzt ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor für eine dynamische, wachsende, im Dreiländereck gelegene Kommune wie Rheinfelden (Baden). Vor allem aber ist die Investition in Angebote der Kindertagesbetreuung eine Investition in die Zukunft unseres Gemeinwesens, unserer Stadt und unserer Gesellschaft.